



## ISRAELITISCHE RELIGIONSGEMEINSCHAFT WÜRTTEMBERGS (IRGW)

Körperschaft des öffentlichen Rechts

Hospitalstraße 36 70174 Stuttgart T. 0711/228 36-30 F. 0711/228 36-31

# Schändung des jüdischen Friedhofs in Freudental kein Einzelfall – offenbar gewordenes Ausmaß an Gewalt jedoch einmalig und beängstigend

**Stuttgart, 08.10.2007 – Schändung des jüdischen Friedhofs in Freudental kein einmaliger Vorfall. Vorstand der Israelitischen Religionsgemeinschaft Württembergs (IRGW) jedoch von Ausmaß der Zerstörung zutiefst entsetzt und beunruhigt. Rasche Aufklärung durch die Strafverfolgungsbehörden erforderlich aber nicht hinreichend.**

Mit Entsetzen und Abscheu haben wir feststellen müssen, dass der jüdische Friedhof in Freudental, Kreis Ludwigsburg, vermutlich Anfang der vorigen Woche geschändet wurde. Umso mehr erschüttert uns die Tat, da in Freudental ein Pädagogisch-Kulturelles Zentrum in einer ehemaligen Synagoge besteht, das von der Bevölkerung gut angenommen wird und es sich bei der Schändung des Friedhofs offensichtlich um keine spontane, sondern um eine geplante Aktion gehandelt hat. Zumindest das Ausmaß der Zerstörungen lege dies nahe, so der Vorstand der IRGW.

Zu Schändungen jüdischer Friedhöfe kommt es auch in Württemberg immer wieder. Es ist für uns sehr schmerzhaft mit anzusehen, wie aus dieser Gesellschaft heraus Leute agieren, die alles Jüdische zerstören wollen und es der Gesellschaft nicht gelingt, braunes Gedankengut dauerhaft abzuschütteln. Vor diesem Hintergrund sei die Solidarität der Menschen, die am vergangenen Sonntag in Freudental am Schweigemarsch teilgenommen haben sehr wichtig. „Diese Menschen haben verstanden, dass man nach solch einem Vorkommnis nicht einfach zur Tagesordnung übergehen kann“, so der Landesrabbiner.

Wir haben immer wieder mit Schändungen jüdischer Friedhöfe zu tun, doch das Ausmaß der Zerstörung ist in diesem Fall besonders gravierend und zutiefst verletzend, führt Arno Fern vom Vorstand der IRGW aus. Man wisse zwar sehr zu schätzen, dass die Behörden bereits von sich aus aktiv geworden sind, um die Schäden schnell und unbürokratisch zu beseitigen, doch sei man in der IRGW besorgt, dass diese Tat Nachahmungstäter auf den Plan rufe. „Das Ausmaß an Gewalt, das bei dieser Friedhofsschändung offenbar wurde, lässt schon die Frage aufkommen, wie willkommen jüdische Gemeinden und jüdisches Leben eigentlich sind“, so Fern weiter.

Für den Vorstand der IRGW ist neben einer raschen Aufklärung der Straftat wichtig, dass die Schändung des Friedhofs in Freudental ein hörbares gesellschaftspolitisches Echo findet. Eine Schändung dieses Ausmaßes in einer Gemeinde, in der man so intensiv und mit so viel Leidenschaft für Demokratie und Toleranz kämpft, muss alle Demokraten im Land aufschrecken. Die IRGW erwartet, dass alle politischen Entscheidungsträger eine Abgrenzung vornehmen zu Kreisen, in deren Umfeld Menschen in ihrem Kampf gegen Juden und alles Jüdische Unterstützung oder stillschweigende Billigung finden. Wir stehen mit dem Staatsministerium in engem Kontakt, da IRGW und Landesregierung gemeinsam verstärkt gegen Antisemitismus vorgehen wollen.

**PRESEMITTEILUNG**